

Bobath-Konzept – therapeutisch aktivierende Pflege

Definition Bobath-Konzept

Das Bobath-Konzept ist ein Therapiekonzept und wird angewendet bei der Befundannahme und Behandlung von Menschen mit allen neurologischen Fähigkeitsstörungen. Es ist ein weltweit angewendetes bewegungstherapeutisches Behandlungskonzept. Es wird genutzt zur Rehabilitation von Menschen mit Erkrankungen des ZNS, die mit Bewegungsstörungen, Lähmungserscheinungen und Spastik einhergehen.

Entstehung

Um 1940 entwickelte die Physiotherapeutin Berta Bobath das Bobath-Konzept. Bei der Behandlung eines Patienten mit Hemiplegie (Halbseitenlähmung) fiel ihr auf, dass die mit der Halbseitenlähmung häufig einhergehende Spastik in bestimmten Positionen und Lagerungen nachließ oder sogar vollständig verschwand. Zu Beginn war ihre Theorie umstritten, da sie sich nur auf Beobachtungen stützte und Spastiken zu der Zeit als irreversibel galten.

Berta Bobaths Mann Karl, ein Neurologe, erarbeitete daher die neurophysiologischen Grundlagen, um das Konzept wissenschaftlich zu untermauern. Zu Beginn wurde das Bobath-Konzept hauptsächlich bei Kindern mit Zerebralparese eingesetzt. 1960 weitete man es auf die Behandlung Erwachsener aus.

Die Eheleute Bobath betonten von Anfang an, dass es sich bei den Arbeitstechniken um ein Konzept handle und nicht um eine Methode und es folglich keine fest vorgeschriebenen Techniken oder starre Regeln gebe. Die Arbeitsweise soll sich vielmehr an den individuellen Fähigkeiten und Ressourcen der Betroffenen orientieren. Das Bobath-Konzept entwickelt sich laufend weiter und wird den neuesten neurophysiologischen Erkenntnissen angepasst. Hauptsächlich wird das Bobath-Konzept bei Schlaganfall mit Hemiplegie angewandt.

Grundprinzipien

Die Grundlage des Bobath-Konzepts ist die Plastizität, die lebenslange Lern- und Umorganisationsfähigkeit des Gehirns. Diese Plastizität ermöglicht dem Menschen u. a. die motorische Entwicklung vom Säugling zum Erwachsenen.

Im Erwachsenenalter geht die Plastizität zurück, es bilden sich aber weiterhin synaptische Verbindungen. Bestehende Verbindungen können neu strukturiert werden. Auch nach einer Schädigung organisiert sich das Gehirn neu, z. B. nach einem Schlaganfall. Wiederholter Input kann dann Lernprozesse auslösen, die das Gehirn dabei unterstützen, eigentlich verlorengegangene Funktionen wie Bewegungsabläufe wiederzugewinnen.

Definition Therapeutisch aktivierende Pflege

Die therapeutisch aktivierende Pflege fokussiert die Entwicklung von körperlichen, geistigen, emotionalen und sozialen Fähigkeiten von Menschen mit einem Pflegebedarf. Das Bobath-Konzept bildet dabei die Grundlage für die therapeutisch aktivierende Pflege. Die Interventionen werden gemeinsam mit dem Pflegeempfänger, den Angehörigen und dem Team geplant, durchgeführt und evaluiert.

Ziele

Die zentralen Ziele des Bobath-Konzepts, die mit Hilfe der Lernprozesse erreicht werden sollen, sind:

- Aktivierung des Patienten zur Normalisierung des Muskeltonus
- Verbesserung der Haltungskontrolle
- Verbesserung der Körperwahrnehmung
- Anbahnung von normalen Bewegungsabläufen



ARBEITSAUFGABE

- 1 Die Pflegeschülerzeitung „Care for you“ bittet Sie, das Bobath-Konzept unter der Rubrik: „Das muss ich wissen...“ auf einer Din-A4-Seite vorzustellen. Verfassen Sie diesen Artikel. Gehen Sie dabei ausführlich darauf ein, wie die Ziele des Konzepts erreicht werden können.
- 2 Nennen Sie 6 Faktoren, die den Muskeltonus beeinflussen. Erklären Sie, wie Sie als Pflegefachkraft diese Faktoren beeinflussen können.
- 3 Definieren Sie den Begriff Bewegungsablauf.
- 4 Beschreiben Sie, wie die Körperwahrnehmung durch die Raumgestaltung beeinflusst werden kann.